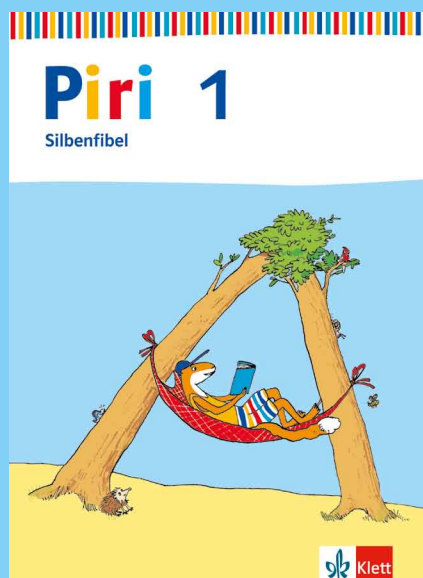


Jahrgangsübergreifendes Arbeiten mit Piri



Piri
Alles drin. Komplet.



1. Jahrgangsübergreifendes Arbeiten mit Piri

1.1 Allgemeines zum jahrgangsübergreifenden Unterricht

Gruppenzusammensetzung

Die herkömmliche Klasse wird durch eine Zusammenstellung der Schüler in Form von jahrgangsübergreifenden Gruppen ersetzt. Dabei kann es sich um eine Mischung von bis zu drei Altersstufen handeln.

Eine wesentliche Voraussetzung der Aufteilung in Gruppen ist der Anspruch auf einen individualisierten und differenzierten Unterricht. Die Aufteilung kann je nach Fach, d.h. in Deutsch und Mathe unterschiedlich sein, denn sie ist vom Wissens- und Lernstand bzw. Lernfortschritt der Kinder abhängig. Ein Erstklässler kann in den verschiedenen Fächern unterschiedliche Lernstände haben, was die Lehrkraft dazu veranlasst, ihn je nach Fach unterschiedlichen Lerngruppen zuzuweisen. Die Aufteilung in Gruppen erfolgt also erst nach intensiver Beobachtung der Schüler. Die Art der Zusammenstellung der Gruppen kommt in der Regel allen Kindern zugute. Langsamer lernende Schüler bleiben in vertrauter Umgebung. Der herkömmliche Klassenwechsel wird vermieden.

Rolle der Lehrkraft

Meinungsbildung und Erfahrungsaustausch sind für die Lehrkraft jahrgangsgemischter Gruppen elementar. Auch ihre Teambereitschaft ist gefragt. Meistens arbeitet sie mit einem Kollegen intensiv zusammen. Regelmäßig tauscht sie sich über bestimmte Schüler aus.

Die Vorbereitung der Materialien für einen differenzierenden Unterricht nimmt mehr Zeit und Raum in Anspruch. Denn für jeden Schüler bzw. für jeden Lernstand muss etwas verfügbar sein.

Auch die Rolle der Lehrkraft hat sich verändert: Sie ist mehr Lernbegleitung als Lehrer.

Damit der Jahrgangsübergreifende Unterricht sich nicht in einem Chaos verliert, geben verbindliche Anforderungen (Standards) klare Vorgaben, welche Lernziele erreicht werden müssen.

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht ist projektorientiert. Die Schüler lernen im Rahmen einer Gruppe eigenverantwortlich. Ihr Lernstand muss regelmäßig erfasst werden (Lernstandsdiagnose). Für den Unterricht werden Jahrespläne bzw. Wochenpläne erstellt, in denen Freiarbeit fest eingeplant wird.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler werden weiterentwickelt. Die Schüler arbeiten in einer gemeinsamen Unterrichtssituation an einem Lerninhalt. Differenzierungsmöglichkeiten

bestehen durch Aufgabenstellungen auf unterschiedlichem Anforderungsniveau.

Neue Lerninhalte und Arbeitsformen werden mit den Schülern in lehrgangsorientierten Kursen erlernt.

Der Unterricht entwickelt sich auch zeitlich mehr zu einer offenen Form, indem er sich von dem herkömmlichen 45-Minuten-Takt löst und ein Verweilen an einer Arbeit ermöglicht. Auch der Schulanfang lässt sich offen gestalten.

Ertrag

In einer jahrgangsübergreifenden Unterrichtssituation können die Kinder von Kindern lernen, und die Erfahrung hat bewiesen, dass Kinder auch besser von Kindern als von Erwachsenen lernen. Neu hinzugekommene Kinder übernehmen bestehende Klassenrituale problemlos. Auch Neulinge mit großen Kompetenzen finden in der älteren Lerngruppe viele Anregungen.

Die Erarbeitungsphasen werden durch Erfahrungen/Vorwissen unterschiedlicher Altersgruppen bereichert.

Offene Unterrichtsformen ermöglichen dem Kind einen seinem Lernstand adäquaten Lernweg. Kooperative Arbeitsformen wie Partner-, Gruppenarbeit stehen im Wechsel mit gemeinsamer Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum. Einzelarbeit ist im Wochenplan fest verankert. In den Einzelarbeitsphasen hat die Lehrkraft den Bedürfnissen der Kinder gemäß mehr Zeit zur Beobachtung, Beratung, Förderung als in einer herkömmlichen Unterrichtsform.

Die Jahrgangsmischung hat außerdem folgende Vorteile:

Eine eventuell zu erwartende halbjährliche Einschulung kann problemlos bewältigt werden.

Die Zusammensetzung der Klasse ändert sich nur um wenige (neu eingeschulte) Kinder.

1.2 Ein Erfahrungsbericht

Mein Name ist Ute Kühn. An meiner Schule in Berlin arbeite ich als Lehrerin mit Kindern des ersten bis dritten Schulbesuchsjahres in einer Gruppe. Seit sieben Jahren konnte ich Erfahrungen in der Freiarbeit und Jahrgangsmischung sammeln.

Voraussetzungen für das offene Arbeiten und eigenverantwortliche Lernen

Ziel jeder Öffnung des Unterrichts ist die zunehmende Mitgestaltung der Kinder am Unterricht. Das heißt, sie zu befähigen, eigenverantwortlich und selbstständig zu lernen.

Als Lehrerin bedeutete das für mich, sich zurück zu nehmen, den Schülern Vertrauen entgegen zu bringen, sich Zeit für organisatorische Abläufe im Schulalltag zu nehmen und vor allem solche Kompetenzbereiche bei den Schülern zu stärken, die ein eigenes Denken und Handeln fördern. Die Ausbildung von Methoden- und Sozialkompetenzen spielt beim Öffnen des Unterrichts die zentrale Rolle.

Die Kinder haben in meiner Klasse über die Hälfte der Wochenstunden die Möglichkeit, selbstgesteuert zu lernen. Das bietet mir die Möglichkeit, mit kleinen Gruppen Einführungen für den neuen Unterrichtsstoff zu leisten, mit einzelnen Schülern zu üben oder für Fragen offen zu sein.

Ich habe den Raum mit Sitzgruppen, Einzelplätzen, Regalen für Ablagen und Materialien zur offenen Unterrichtsarbeit ausgestattet, die je nach Vorhaben der Klasse auch wechseln können. Die Klasse verfügt über ein Lesepodest, auf dem die Leseaufgaben gelöst werden und es gibt die Möglichkeit, zu einem Sitzkreis zusammen zu kommen. Alle Kontrollbücher für die Aufgaben befinden sich an einem festen Ort für die Schüler. Alle Materialien für die verschiedenen Unterrichtsfächer sind systematisch nach Jahrgang und Raum sortiert.



Die Kinder erfüllen in der Woche Wahl- und Pflichtaufgaben.

Am Ende einer Woche reflektieren die Kinder in gemeinsamen Gesprächen oder Präsentationen ihre Arbeit. Eine regelmäßige Rückmeldung bezüglich der erbrachten Arbeit zu erhalten, ist für die Schüler und für mich als Lehrerin besonders wichtig, da es die Planung des Unterrichts und das soziale Klima entscheidend beeinflusst.

Erste Schritte zur Vorbereitung der Arbeit mit dem Piri Sprach-Lese-Buch der Klasse 2 und der Piri Silbenfibel

Piri ab Klasse 2 ist für mich seit Jahren ein Lehrwerk mit einer klaren Struktur und der Möglichkeit, das offene Arbeiten zu unterstützen.

Die Piri-Silbenfibel hat diese Struktur aufgegriffen und ist in allen Kapitelteilen mit dem Piri Sprach-Lese-Buch in der Klasse 2 abgestimmt.

Das Sprach-Lese-Buch und die Piri Silbenfibel regen die Kinder zum gemeinsamen Arbeiten, miteinander Reden und Reflektieren an.

In den ersten Schultagen war ich mit dem zweiten und dritten Jahrgang allein und so nutzte ich die Möglichkeit, Patenschaften für die zukünftigen Schulanfänger zu besprechen und festzulegen. Ich bereitete die Schüler darauf vor, dass wir in diesem Jahr alle mit Piri arbeiten würden. Die Kinder meines zweiten Jahrgangs durften die Arbeit mit dem Sprachbuch bereits im vergangenen Schuljahr miterleben. Der dritte Jahrgang sagte: „Die haben es gut!“ oder: „Mein Bruder hat Glück, der hat die neue Fibel dann auch.“ Die Klasse wusste nicht, was sich hinter dem neuen Buch verbirgt. Ich hatte nur die Schreibtablette aufgehängt, den Klassenraum etwas umgestaltet und die neuen Materialien bereit gelegt. Die Kinder beschlossen, zur Begrüßung der Schulanfänger das Piri-Lied zu singen (Lehrerband, S. 36).

Schwerpunkt der Piri Silbenfibel ist das Arbeiten nach einer Silbenstruktur.

Das ist auch für die Kinder des zweiten Jahrgangs neu. Den Schülern mit einer schwächeren Lesekompetenz wurde das zum Vorteil. Den Kindern des zweiten Jahrgangs zeigte ich die Schreibtablette der Piri-Silbenfibel und erklärte, wie die Schüler sich die Königsbuchstaben (Vokale) erschließen und die Silben gebildet werden. Damit regte ich gleichzeitig an, die Schreibtablette bei Unsicherheiten im Freien Schreiben noch zu verwenden und wiederholte gleichzeitig den Schwerpunkt der Silbentrennung in der Rechtschreibung.

Die Schüler des dritten Jahrgangs erklärten den Kindern des zweiten Jahrgangs das Sprach-Lese-Buch Piri, wie damit gearbeitet wurde und wo sie die zusätzlichen Arbeitsmaterialien, wie Diktate und Kontrollblätter, finden.

Einführung der Piri Silbenfibel und des Piri Sprach-Lese-Buches in Klasse 2

Nach der Begrüßung im Unterrichtsraum sahen sich die Kinder des ersten Jahrgangs mit den Paten die neuen Schulbücher an. Dabei stellte man Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Buch der 2. Klasse und der Piri Silbenfibel fest. In einem Gesprächskreis tauschten wir uns über erste Erfahrungen aus und ich besprach mit den Kindern die Piktogramme im Arbeitsheft der Piri Silbenfibel.

In den kommenden zwei Wochen arbeiteten die Kinder des ersten Jahrgangs im Arbeitsheft am Vorkurs, und dabei machte ich wiederholt auf die Piktogramme im Heft aufmerksam.

Piktogramme

| | |
|---|--|
|  Silben schwingen |  markieren |
|  Kreuzbögen setzen |  Könige markieren |
|  mit der Schreibtabelle verschriften |  suchen |
|  an-/ausloten |  hören |
|  verbinden |  sprechen |
|  einkreisen |  lesen |
|  ankreuzen |  schreiben |
|  Verweis in die Silbenfibel |  höheres Anforderungsniveau |

Parallel dazu führte ich die Schreibtabelle und das Bilden von Silben ein. Dazu entwickelte ich Silbenspiele bzw. nutzte vorhandene Materialien, welche Kinder des zweiten Jahrgangs gemeinsam in der Freiarbeit mit den Kindern des ersten Jahrgangs durchführten (siehe Lehrerband Silbenspiele).

Beim Erarbeiten war mir wichtig, den Kindern bewusst zu machen, welche Bedeutung die Schreibtabelle für das Freie Schreiben und das Lesen hat.

Die ersten Seiten der Piri Silbenfibel nutzten wir zum Lesen und für gemeinsame Gespräche zum Thema: *Schule*. Jeder konnte sich äußern. Für die Kinder des zweiten und dritten Jahrgangs war das besonders wichtig, da die Klassensprecherwahl durchgeführt werden musste, und Regeln für alle Kinder der Klasse besprochen wurden. In den Piri Sprach-Lese-Büchern fanden die Kinder dazu auf der Seite 6, Klasse 2 und Seite 15, Klasse 3 wertvolle Hinweise (Angaben beziehen sich auf die Ausgabe 2008).

In der dritten Schulwoche begannen die Schüler mit dem Erwerb der Buchstaben nach Buchstabenprogression der Piri Silbenfibel. Ich legte den Kindern mit Beginn des Vorkurses ein „Kontroll-Arbeitsheft-Piri“ an und zeigte den Schülern, wie man kontrolliert.

Die Kinder des zweiten Jahrgangs finden ihre Kontrollblätter Piri an demselben Ort zur Aufbewahrung, wie die Kinder des ersten Jahrgangs und sind so in der Lage, helfend zur Seite zu stehen.

Hier zeigt sich, dass alle Schüler die Piktogramme auf dem Deckblatt kennen müssen, um selbstständig arbeiten zu können.

Die Fibel forderte die Kinder zu Gesprächen auf und durch die unterschiedlichen Niveaustufen der Texte konnten auch die bereits lesenden Kinder gefördert werden.

Im Arbeitsheft Piri ab Klasse 1 werden die Kinder mit jedem Buchstaben über Schreibenlässe vertraut gemacht, die zum freien Schreiben anregen sollen. Die in der Schreibtabelle vorhandenen Vokale bereiteten den Kindern besonders viel Freude. Die in

Kronen dargestellten Buchstaben waren ab sofort *Königsbuchstaben* und die kleingeschriebenen Vokale die *Prinzen*. Der zweite Jahrgang hatte nun beim Silbenbilden die Wortschöpfungen des ersten Jahrgangs beim Sprechen übernommen.

„Schau“, sagte Jorinde, „du musst dir zum M aus dem Schreibtabelle-Turm einen König holen, dann hast du deine Silbe, die du suchst. Wir suchen im Turm oben.“ Beide Kinder gingen alle Vokale der Reihenfolge nach durch, bis der entsprechende Buchstabe für die Silbe gefunden wurde.

Für Jana legte ich die Buchstaben noch einmal zum Fühlen aus Sandpapier, damit sie diese leichter schreiben konnte.

Bei den Paten verbesserte sich die Rechtschreibung, und die Schüler des ersten Jahrgangs erfuhren eine individuelle Hilfe beim Lernen.

Ich beobachtete die Ausgangsleistung meiner Schüler und gab individuelle Hilfestellung. Außerdem konnte ich mir die Zeit nehmen, bei den Kindern die bereits lesen konnten, mit der Fibel zu arbeiten, ein Erstlesen anzubahnen und auf die Einhaltung von Ordnungsstrukturen im Raum zu achten.

Die Kinder des zweiten Jahrgangs schrieben beispielsweise eine Wochengeschichte als Pflichtaufgabe: Sie sahen im Arbeitsheft des ersten Jahrgangs den Schreib Anlass zum Buchstaben A, a (S. 20) als Denkanstoß und schrieben Geschichten zum Apfelbaum sowie zum Herbst.

Gemeinsame Arbeitsprojekte und Präsentationen

In einem gemeinsamen Gesprächskreis der Klasse unterhielten wir uns zum Thema: „Ich mag“. Wir hatten bereits festgestellt, dass das Kapitel 1 der Fibel so heißt, wie das Kapitel im Piri Sprach-Lese-Buch der Klasse 2.

Nun besprach ich mit den Kindern, was man alles mögen kann. Im Anschluss sahen wir uns die Bilder zum Kapitelaufakt an. Die Kinder des ersten Jahrgangs äußerten sich im Gespräch noch sehr zu Gegenständen oder einzelnen Personen. Die Kinder des zweiten Jahrgangs unterhielten sich zu Freunden und zur Freizeit. In einer späteren Stunde sprachen wir über den Lesetext im Piri Sprach-Lese-Buch der Klasse 2, Seite 22 *Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?*. Die Kinder des zweiten Jahrgangs lasen den Lesetext vor, und wir diskutierten anschließend darüber, warum wir jemanden besonders mögen. Eine weitere Frage in diesem Zusammenhang war: *Was bedeutet Freundschaft?* Die Schüler des ersten Jahrgangs berichteten, wie wichtig das Funktionieren der Paten ist und erzählten auch, wen sie aus der Klasse bereits besonders mögen bzw. kennen gelernt haben.

Ich entwickelte aus dem Gespräch Mini-Bücher, die jedes Kind für das Ende der Woche als Zusammenfassung gestaltete.

Im ersten Jahrgang ging es mir darum, zu erfassen, wie weit der Kenntnisstand der Buchstaben und die Schreibmotorik sind.

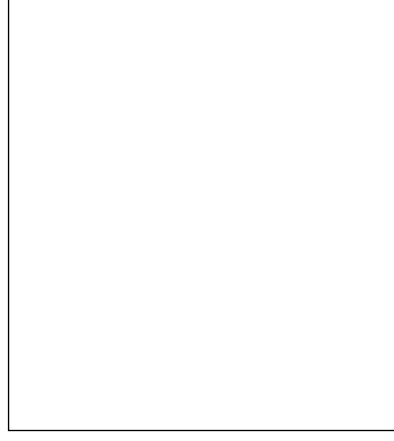
Im zweiten Jahrgang wurden das Formulieren von Aussagesätzen und die Schreibung von Artikeln und Nomen thematisiert. Beim Ausfüllen des Mini-Buches legte ich Wert darauf, dass die Kinder die Fragen im Satz beantworten und Nomen groß schreiben.

Jeden Freitag werten wir aus, was in der Woche geleistet worden war. Ich nutze dann auch die Zeit, zusammenzufassen. Die Schüler lesen dann auch aus den gestalteten Mini-Büchern vor.

Die Kinder des ersten und zweiten Jahrgangs schlossen erste schriftliche Freundschaften. Alle Bücher wurden auf einem Teppich neben einen Blumenstrauß gelegt. Die Schülerin Manja hatte die Idee, ihr Buch verschenken zu wollen. Davon angeregt tauschten die Kinder mit ihren Freunden die Bücher als kleine Geschenke aus.

Auf den folgenden Seiten hat Frau Kühn detailliert aufgeführt, wie jahrgangsübergreifender Unterricht mit der Piri-Silbenfibel und dem Piri Sprach-Lese-Buch möglich wäre.

Name:



Male dich!
Ich mag

Male auf den
folgenden Sei-
ten, was oder wen
du magst. Schreibe
dazu, was du
gemalt hast.

Ute Kühn
2008

Name:

Ich mag
Male dich!

Ute Kühn
2008

Male deinen
Freunden etwas
Schönes auf!

was möchtest
du deinen Freunden
schenken?

Schreibe und male,
wen du gern hast!

Begründe warum!

Was sind Freunde
oder Freundinnen?

Warum sind sie
für dich wichtig?

**Möglichkeiten mit der Piri Silbenfibel und den Piri Sprach-Lese-Büchern (Neubearbeitung 2009)
in der Jahrgangsmischung zu lernen**

| Piri Silbenfibel | Sprach-Lese-Buch Piri Klasse 2 | Projekte | Möglichkeiten im Rechtschreib- und Grammatikteil |
|---|-----------------------------------|---|---|
| Kapitel 1, Seite 4 | Kapitel 1, Seite 4 | Kapitelauftaktseiten, gemeinsame Gespräche zum Thema: Ich mag; Minnihefte im Lehrerhandbuch zum Thema; Singen des Piri-Liedes | |
| Seite 6–7 | Seite 6–7 | die Klasse kennen lernen, Regeln besprechen und Wünsche für das Schuljahr äußern | Regeln auf Plakaten festhalten, ein Wunschbaum entsteht mit kleinen Geschichten – Freies Schreiben nutzen |
| Schreibtablette | Seite 10 | Einführung von Gegenständen aus der Anlauttabelle in Klasse 1; Klasse 2 Einführung von Nomen und Artikel | |
| Seite 16–17 | „Elmar“ Buch | Projekt Elmar (auch im Kunstunterricht) Schreibanlässe nutzen! | |
| Seite 22–23 Seite 34–35 Seite 40–41 | Seite 30–31 Seite 48 Lesetipp | Kapitelauftaktseiten zum Gespräch nutzen: Lesen und schreiben; gemeinsamer Besuch in der Bibliothek; selber Bücher herstellen; Die Kinder des zweiten Jahrganges führen die Schüler des ersten Jahrganges in die Klassenbücherei ein – Seite 32 Piri-Buch 2. Klasse | |
| Schreibtablette | Seite 34 | | Einführung der Vokale/Könige werden geübt – Hinweise zum Markieren Fibel S. 39 |
| Seite 38 | Fortlaufend | | Üben von Lernwörtern in der Fibel blau am unteren Rand hervorgehoben und in den Sprach- Lesebüchern orange |
| Seite 45 | Seite 38 | | Umlaute in der Mehrzahlbildung |
| Seite 74 | Seite 42 Seite 36 | Kinderliteratur: „Post für den Tiger“ Schreibübung von Karten und Breifen; Besuch in der Post | |
| Seite 42–43 | Seite 58–59 | Kapitelauftaktseiten zu Gespräch nutzen; Hören der CD vom Traumzauberbaum (eventuell Theatervorstellung einstudieren) Gespräche über Wünsche und Träume | |
| Seite 44 | Seite 67 | | Einführung Verb; Erkennen von bekannten Wortarten im Text (Text Wünschen und Träumen) Fibeltext- Üben mit verteilten Rollen zu lesen und Leseblatt zum sinnentnehmenden Lesen erarbeiten |

| Piri Silbenfibel | Sprach-Lese-Buch Piri Klasse 2 | Projekte | Möglichkeiten im Rechtschreib- und Grammatikteil |
|--|---|---|---|
| Seite 48–49 | | Planeten- Projekt | |
| | Seite 76–77 | „Der Schlumischubu“ Literaturgespräch, Gespräch über das Träumen Herstellen eines Schlumischubus (Kunst) | |
| Seite 56–57 | | Wiederholen der Regeln in der Klasse | |
| Seite 58 | Seite 65 | | Fragewörter; Antwortsätze |
| Seite 60–61 Seite 64–65 Seite 70 Seite 76 Seite 71 | Seite 86–87 | Kapitelauftaktseiten zum Gespräch nutzen: Reise in die Welt bzw. Reise nach England Arbeit mit der Weltkarte, Globus; Erkennen von Erdteilen Projekt: Wie Leben die Kinder in anderen Ländern und wie lebe ich? Museum besuchen Projekt zur Literatur: Ich bin Laura | |
| Seite 62–63 | Seite 100–101 Seite 88–90 | Erfahrungen mit der englischen Sprache und anderen Sprachen; Literatur: „Briefe von Felix“ | |
| Seite 78–79 Seite 84–85 | Seite 112–113 Seite 116–117 Seite 122–124 | Kapitelauftaktseiten zum Gespräch nutzen: Fühlen und beschreiben Arbeit an Stationen zu den Sinnen und zum Körper | Plakate gestalten, Präsentieren lernen |
| Seite 80–83 | Seite 118 Seite 114 | Beschreiben von Haustieren und Zootieren | Arbeit mit Adjektiven |
| Seite 88–89 Seite 94 | | Stillarbeit; So kann ich Gedichte lernen | |
| Seite 98–99 | Seite 104–105 Seite 138–139 Seite 144–151 Seite 156–157 Seite 158 | Kapitelauftaktseiten zum Gespräch nutzen: Geschichten und Märchen Projekt Märchen – Die Kinder stellen ihr Lieblingsmärchen vor Gemeinsames Spiel: „Das Rüben- ziehen“ Gespräch über die Zeit Begriffe: früher und heute Jahreskreisarbeit (Tag, Woche, Monat, Jahr, Jahreszeiten, Uhr) Einsatz Kapitel 6: Das Jahr | Üben von Verkleinerungsformen |
| Seite 110 | | Einladung zum Geburtstag am Computer schreiben; nach Begriffen im Internet suchen | |
| Seite 116/117 | Seite 170/172 | Kapitelauftaktseiten zum Gespräch nutzen: Das Jahr - Jahreszeiten | |
| Seite 122–124 | Seite 172–175 | Herbst | |

| Piri Silbenfibel | Sprach-Lese-Buch Piri Klasse 2 | Projekte | Möglichkeiten im Rechtschreib- und Grammatikteil |
|-------------------------|---|-----------------------------|---|
| Seite 125–129 | Seite 176–182 | Winter, Advent, Weihnachten | |
| Seite 130–133 | Seite 183–187 | Frühling, Feste im Frühjahr | |
| Seite 134–137 | Seite 188–191 | Sommer | |